

Sachbericht zum Verwendungsnachweis zum Bewilligungsbescheid vom 14.11.2016

29.Gedenk-Veranstaltung für die Holocaustopfer aus der ehem. „Heimanlage für Juden“ in Berg am Laim am 15.11.2015

Wie am 10.10.2016 beantragt und am 14.11.2016 bewilligt, wurde o.a. Gedenk-Veranstaltung mit Lichtergang am 15.11.2016 durchgeführt.

Seit nunmehr 29 Jahren veranstaltet die Friedensgemeinschaft Berg am Laim, ein Zusammenschluss aus Berg am Laimer Organisationen (z.B. Pax Christi Gruppe St. Michael, Pfarrgemeinde St. Michael, Evgl. Offenbarungskirche u.a.) und Einzelpersonen, die dem Frieden und der gesellschaftlichen Integration verpflichtet sind, eine Gedenkveranstaltung für die Opfer des Sammellagers für Juden, das 1941 - 43 in Berg am Laim eingerichtet war.

Seit 2008 beteiligt sich der Stadtbereich Ost der Münchner Volkshochschule organisatorisch federführend an den Veranstaltungen. In dieser Funktion haben wir es auch seit 2014 übernommen, erforderliche Förderanträge stellvertretend für die Friedensgemeinschaft Berg am Laim zu stellen und zu bearbeiten.

Die MVHS ist hier quasi treuhänderisch für die Friedensgemeinschaft tätig. In diesem Sinne habe ich mit dem Vorsitzenden des BA 14, Herrn Kulzer, besprochen, dass auf einen finanziellen Eigenanteil des Antragstellers in diesem Fall verzichtet werden sollte. So hat es der BA auch beschlossen.

Die Veranstaltung fand -wie seit vielen Jahren- im Altersheim der Barmherzigen Schwestern in der St. Michael-Str. statt, in dessen unmittelbarer Nachbarschaft sich auch das Sammellager befand. An der Veranstaltung haben 92 Personen teilgenommen.

Ebenso wie in den letzten Jahren gab es nach der Begrüßung durch den Leiter der MVHS-Ost eine inhaltliche Einführung ins Thema durch den Historiker Erich Kasberger, der die Gedenkveranstaltungen seinerzeit mitinitiiert und seither inhaltlich begleitet hat. In diesem Jahr stand der 75ste Jahrestag der ersten Deportation Münchner Juden ins litauische Kaunas und die dortigen Erschießungen am 25.11.1941 im Mittelpunkt der Veranstaltung. Hierbei wurden auch 85 zuvor in Berg am Laim internierte Juden getötet. Erich Kasberger berichtete über die systematische Tötungsmaschinerie im deutsch besetzten Litauen.

Die Vorsitzende der Weiße-Rose-Stiftung, Dr. Hildegard Kronawitter, berichtete im Anschluss über eine Reise nach Kaunas und die Zusammenarbeit mit der dortigen Gedenkstätte. Es folgte eine Lesung aus dem Tagebuch der ehemaligen Wirtschaftsleiterin des Lagers, Else Behrend-Rosenfeld, über die dramatischen Tagen vor der Deportation, durch die Schauspielerin Ricarda Seifried. Ergänzt wurde das Programm durch jiddische Lieder, vorgetragen von dem Augsburger Kantor Yoed Sorek.

Wie in jedem Jahr gab es auch 2016 im Anschluss an den Vortragsteil einen Lichtergang zum Gedenkstein für das Sammellager mit Namens- und Psalmenlesung und eine abschließende angeregte Diskussion zum Thema im Pfarrheim St. Michael.

Beworben wurden die Veranstaltungen über das MVHS-Programm, die MVHS-Homepage, die Homepages und die Schaukästen der beteiligten Einrichtungen sowie eigens erstellte Handzettel und Plakate (in diesem Zusammenhang ist dem Grafiker Gerhard Beyer für die kostenlose professionelle Gestaltung zu danken) sowie Presseankündigungen.

Winfried Eckardt 10.3.2017